



Katholische Pfarrgemeinde  
Sankt Bonifatius  
im Pfarreienverbund Gießen  
[www.bonifatius-giessen.de](http://www.bonifatius-giessen.de)

# Gemeindebrief

## Weihnachten 2020





**Liebe Leserin, lieber Leser unseres Gemeindebriefs,**

Corona hat uns fest im Griff. Auch das Weihnachtsfest ist davon betroffen. Umso besser ist es, dass wir durch diesen Gemeindebrief, der in alle Haushalte gebracht wird, mit Ihnen in Verbindung bleiben können.

Ein herzliches Wort des Dankes gilt allen, die dazu beigetragen haben, dass dieser Gemeindebrief zustande kommen konnte: allen Autorinnen und Autoren, dem Redaktionsteam, das in jahrzehntelanger Treue die Beiträge zusammenstellt und Korrektur liest, und vor allem all den Menschen, die Wind und Wetter nicht scheuen, ihre Zeit und ihre Mobilität einsetzen, damit dieser Gemeindebrief zu Ihnen nach Hause kommt.

Unser Bischof hat einen weihnachtlichen Gruß ins Bistum geschickt, sein Wort finden Sie im Anschluss an dieses Grußwort.

Gerne grüße ich Sie auch im Namen der Hauptamtlichen im Pastoralteam mit einem ökumenischen Gedanken:

Dietrich Bonhoeffer, der große evangelische Theologe, schreibt einmal:

„Der Menschgewordene ist das unergründliche Geheimnis der Liebe Gottes zur Welt. Gott liebt den Menschen. Gott liebt die Welt. Nicht einen Idealmenschen, sondern den Menschen, wie er ist; nicht eine Idealwelt, sondern die wirkliche Welt. - Während wir unterscheiden zwischen Frommen und Gottlosen, Guten und Bösen, Edlen und Gemeinen, liebt Gott unterschiedslos den wirklichen Menschen. Er duldet es nicht, dass wir die Welt und die Menschen einteilen nach unseren Maßstäben und uns zu Richtern über sie aufwerfen. Gott tritt auf die Seite des wirklichen Menschen und der wirklichen Welt gegen alle ihre Verkläger“

Gerade in diesen Zeiten müssen wir uns der Wirklichkeit dieser Welt stellen. Gott hat dies im Kind in der Krippe schon längst getan. Wir wünschen Ihnen und den Menschen, die zu Ihnen gehören, dass Sie die Nähe Gottes mit uns zusammen neu entdecken.

Frohe Weihnachten und ein friedvolles, gesegnetes und behütetes neues Jahr 2021!

*Hans-Joachim Wahl*

Hans-Joachim Wahl  
Pfarrer

*Uta Kuttner*

Uta Kuttner  
Gemeindereferentin des PV

*Michael Gilles*

Michael Gilles  
Regionalkantor

*Björn Rottmann*

Björn Rottmann  
Kaplan

*Deepa Kalayankary*

Deepa Kalayankary  
Gemeindereferentin des PV

*Gisela Zimmermann*

Gisela Zimmermann  
stv. Vors. des Verwaltungsrates



**Inhalt:**

Grußwort	Seite 2	Perle der Empore	Seite 18
Inhalt	Seite 3	Kolping	Seite 22
Gruß Bischof Kohlgraf	Seite 4	Festliche Weihnachten	Seite 24
PGR/Ortsausschuss	Seite 6	Bildimpressionen	Seite 25
Kirchenmusik	Seite 8	Ökum. Kirchentag 2021	Seite 26
Sternsinger	Seite 12	Bücherei und Kunststube	Seite 28
Freunde der Kirchenmusik	Seite 13	Bildimpressionen	Seite 30
Weihnachten zu Corona	Seite 14	Rabat in Bonifaz	Seite 31
Termine	Seite 15	Impressum	Seite 32
Gottesdienstordnung	Seite 16		



Peter Kohlgraf  
Bischof von Mainz

Domstraße 12  
55116 Mainz  
Telefon: (06131) 253-101  
Telefax: (06131) 253-105  
E-Mail: bischof@bistum-mainz.de

Im Advent 2020

Liebe Schwestern und Brüder,

sehr herzlich grüße ich Sie alle zu Weihnachten und wünsche Ihnen Gottes Segen zum Fest und zum kommenden Jahr 2021.

Wenn wir auf das zu Ende gehende Jahr zurückschauen, kommen wir auch an Weihnachten nicht daran vorbei, an die von der Corona-Pandemie geprägten Monate zu denken, die für uns alle Belastungen und Herausforderungen unterschiedlicher Art gebracht haben. Ein „normales“ Jahr war es wirklich nicht! Und manche Sorge begleitet uns wohl auch in das kommende Jahr. Die Krise hat viele Prozesse beschleunigt – im Guten wie im Schlechten. Sie hat aus manchen Menschen das Beste herausgeholt, aber es gab auch andere Erfahrungen. Ich will anlässlich des Weihnachtsfestes allen herzlich danken, die geholfen haben, unsere Gesellschaft und die Kirche menschenfreundlich zu gestalten. Bei allem Schwierigen war auch wahrzunehmen, dass Menschen wirklich zu Gutem und Herausragendem fähig sind.

Das Weihnachtsfest ist in diesem Jahr in vielen Bereichen anders als in den Jahren zuvor. Gottesdienste sind weniger voll, wir halten Abstand, vielleicht finden Besuche weiter nur in geringerem Ausmaß statt. Der äußere Abstand möge nicht zu einer inneren Distanz zum anderen Menschen werden. Gerade am Weihnachtsfest lade ich Sie ein, ein gutes Gespür dafür zu haben, was der andere braucht. Vielleicht ist der Nachbar oder die Nachbarin in diesem Jahr allein? Ein anderer ist krank? Gerade an Weihnachten werden manche die Trauer um einen Menschen stark empfinden, der in diesem Jahr verstorben ist und von dem man sich nicht hat angemessen verabschieden können. Vielleicht braucht es dann einen Menschen, der dies mit dem Trauernden aushält. Weihnachten ist nicht nur etwas für das Herz, sondern auch für Hand und Fuß. Die politische Lage weltweit lässt uns auch über den eigenen Tellerrand hinausschauen. Das offene Herz und die offene Hand gilt hoffentlich auch den Menschen in Not weltweit, etwa den Menschen auf der Flucht und in den Kriegsgebieten der Erde.

Jesus, der Sohn Gottes, wird Mensch. Damit ist Weihnachten ein Fest der Nähe Gottes zu uns. Er sucht die Nähe, das Mit-Sein. Und er wird nach seinem Tod und seiner Auferstehung die Welt nicht verlassen, er bleibt bei uns. Damit ist Weihnachten nicht nur eine sentimentale Erinnerung an ein einmaliges Ereignis, sondern es ist ein starkes Bekenntnis zum Gott der Nähe. Wir müssen in der Kirche Ideen entwickeln, wie wir noch deutlicher zu einem „Zeichen und Werkzeug“ dieser Nähe Gottes werden können. Auf dem Synodalen Weg in Deutschland versuchen wir dies, aber auch auf dem Pastoralen Weg des Bistums sind wir vor diese Aufgabe gestellt. Es geht nicht um die Wiederherstellung scheinbar goldener Zeiten, sondern um den Weg an Gottes Hand auf den Straßen dieser Welt in dieser Zeit. Ich bin zuversichtlich, dass uns Gottes Geist nicht verlassen hat.

Wo war die Kirche? Oft wurde dies in diesem Jahr gefragt. Die Kirche war da: in den Menschen, die gebetet und Gottesdienst gefeiert haben, eine Zeitlang digital oder im kleinen Kreis; in den Menschen, die nicht weggeschaut haben, wenn andere Hilfe brauchten; in den Sakramenten, die auch in diesen Zeiten gespendet wurden, in der Verkündigung des Evangeliums und in vielen anderen Möglichkeiten. Wir müssen eine Kirche der Nähe bleiben oder auch werden. Natürlich ist nicht alles optimal gewesen. Wie könnte dies auch in einer derartigen Situation gelingen? „Wir werden uns nach der Krise viel zu vergeben haben“, hat Bundesgesundheitsminister Spahn gesagt. Das gilt auch für uns in der Kirche. Weihnachten mag ein guter Anlass sein, dass wir danken für Gelungenes und auch unser Herz öffnen für Vergebung, wo etwas nicht gut gegangen ist, innerhalb und außerhalb der Kirche.

Gott bleibt bei uns, auch im kommenden Jahr. Es möge uns alle segnen der gütige und menschenfreundliche Gott, der in Jesus unter uns Mensch geworden ist.

Ihr

Bischof von Mainz



Bild: Krippenweg Fellingshausen - © Wolfgang Schlich, Gießen



Bei der Pfarrgemeinderatswahl im November 2019 wurde erstmals ein Gesamt-PGR für den Pfarreienverbund Gießen gewählt. Dies war ein weiterer Schritt auf dem Pastoralen Weg des Bistums Mainz, den wir mit allen Gemeinden des Dekanats beschreiten. Der Gesamt-PGR ist an der Leitung der Stadtgemeinden beteiligt und gestaltet das Leben und die Entwicklung dieser aktiv mit. Aktuell beschäftigt er sich insbesondere mit den zukünftigen Pfarreizuschnitten in unserem Dekanat. Wir laden Sie herzlich ein, sich über die Themen des Pastoralen Weges auf der Homepage des Dekanats zu informieren: [www.bistummainz.de/dekanat/gieBen.de](http://www.bistummainz.de/dekanat/gieBen.de).

Die Mitglieder des Gesamt-PGR sind: Pfarrer Jonas, Andreas Bender, Benedikt Basmaci, Patricia Basmaci, Mario Blazevic, Olaf Paul Bugla, Johannes Dittrich, Ansgar Dorenkamp, Pfarrer



Golonka, Pfarrer Heil, Ursula Jahnz-Buess, Gemeindereferentin Kalayan-kary, Florian Kessler, Gemeindereferentin Kuttner, Christina Neumann, Pfarrer Petricevic, Kaplan Rottmann, Martin Schindler, Sylvia Schmidt, Rosi Slusalek, Gemeindeassistent Wach, Pfarrer Wahl, Bereichsleiterin Kitas Caritas Gießen e.V. Wichert, Peter Wolf, Gisela Zimmermann, Gudrun Zörb.

Um die spezifischen Aufgaben und Anliegen unserer Gemeinde kümmert sich der vom Gesamt-PGR eingesetzte Ortsausschuss. Die Mitglieder des Ortsausschusses sind zum einen die gewählten Mitglieder des Gesamt-PGR und zusätzlich aktuell sieben Mitglieder der Pfarrgemeinde, die von den Pfarrgemeinderäten\*innen berufen wurden.

Für den PGR/Ortsausschuß  
Sylvia Schmidt



**Mitglieder des Ortsausschusses:**

Erste Reihe v.l.n.r.: Sylvia Schmidt (PGR), Gudrun Zörb (PGR), Martin Schindler (PGR), Manuela Fey, Gisela Zimmermann  
Zweite Reihe v.l.n.r.: Dr. Cordula Thörmer, Stephan Schreiber, Francesco Marcario, Thorsten Runde, Matthias Wacker



## Singen ist schön ...

**... und seit Corona auch gefährlich** um die infizierte Person bilden.

Persönliche Gedanken eines Kirchenmusikers

„Wer singt, betet doppelt“. Dieser Spruch wird dem heiligen Augustinus nachgesagt und er beschreibt passend, wie tief und direkt das Singen uns in unser Innerstes und zu unserem Glauben führen kann.

Singen verankert die gesungenen Texte im Gedächtnis und schafft Gemeinschaft; das weiß jeder Chorsänger und auch der Gottesdienstbesucher „kann ein Lied davon singen“. In Fachkreisen sind unzählige weitere positive Aspekte des Singens schon lange ausgiebig erforscht und bekannt. Es stärkt das Herz-/Kreislauf-System, fördert die Durchblutung, kräftigt die Lungenfunktion und schützt vor Depression. Diese Liste könnte noch um viele Punkte ergänzt werden. Singen ist also rundum gut für die körperliche und seelische Gesundheit.

Doch seit Anfang März stiegen die Infektionszahlen durch das Corona-Virus so rasant, dass das öffentliche Leben samt Gottesdiensten, Konzerten und Veranstaltungen in den Kirchen zum Stillstand kam. Kurze Zeit später wurde bekannt, dass sich das Virus auch durch Aerosole, durch Atemdampfpartikel, überträgt. Partikel, die nicht nach kurzer Zeit zu Boden sinken, sondern eine Art Nebel

Das, was am Singen vorher durchaus gesundheitsfördernd war, eine gesunde Tiefatmung und ein gezielt geführter, ausdauernder Atemstrom, machten das Singen plötzlich gefährlicher als das Sprechen.

Seit Mai dürfen wieder Gottesdienste stattfinden. Einiges hat sich seitdem verändert; Abstände müssen eingehalten werden, Kirchenbesucher werden registriert, am Eingang werden Hände desinfiziert und in der Kirche gelten „Einbahnstraßenregelungen“. Die meisten Veränderung aber betreffen die Musik und den Gesang.

Auf einmal wird jedem bewusst: Wenn die Gemeinde nicht mehr singt, ist die tätige Teilhabe (Participatio actuosa) der Gemeinde am Gottesdienst in Gefahr. Zur tätigen Teilhabe der Gemeinde und der daraus resultierenden gemeinsame Feier des versammelten Volkes Gottes gehört neben dem gemeinsamen Singen der Choräle auch die Antworten, Gebete und auch die Körperhaltungen Sitzen, Stehen und Knien. Unter diesen Teilhabeformen fällt das Fehlen des Singens auf. Vor Corona konnte der Einzug des Herrn in den Gottesdienst durchaus zu einem erhebenden Moment werden, wenn eine sangeskräftige Gemeinde zusammen mit einer jublierenden Orgel sich sammelt und gemeinsam z.B. den



Choral „Nun jauchzt dem Herren alle Welt“ singt. Auch ein Gesang zum Heilig, bei dem sich die Chöre der Engel mit dem Chor der Menschen verbindet und das Lob der Herrlichkeit Gottes kündigt, gehörte zu den kirchenmusikalischen Höhepunkten der Eucharistiefeier.

Während der Gottesdienste müssen zurzeit die Gottesdienstteilnehmer\*innen einen Mindestabstand von 1,5 Metern zueinander haben. Bei diesem Abstand ist ausschließlich das Singen von kurzen Kehrversen (zum Antwortgesang) und der Hallelujaruf empfohlen. Die Orgelliebhaber freuen sich, endlich kann die opulente Orgelliteratur im Gottesdienst platziert werden, für die sonst immer zu wenig Zeit war. Dem Kirchenmusiker blutet das Herz; man merkt schmerzlich, wie die bereichernde und gemeinsame Kraft des Singens den Gottesdiensten fehlt.

Die wöchentlichen Chorproben des Bonifatiuschores und des Kinderchores „Bonissimo“ finden seit August

wieder statt. Dies ist nur erlaubt, wenn zwischen jedem Sänger und jeder Sängerin mindestens drei Meter Abstand zu jeder Seite und 6 Meter Abstand zum Dirigenten eingehalten werden. Bot der Probenraum vorher Platz für ca. 60-70 Sänger\*innen, so haben dort jetzt nur noch 13 Sänger\*innen mit Abstand einen Platz. Nach 30 Minuten Singen muss 15 Minuten gelüftet werden.

Die Chöre proben daher im Moment im großen Raum der Bonifatiuskirche. Dort können die Abstände gut eingehalten werden. Der große Raum bietet aber auch neue Herausforderungen. Die Sänger hören sich gegenseitig nicht mehr, der Dirigent ist bei seinen Ansagen schlecht verständlich und die Temperaturen werden auch im geheizten Kirchenraum selten über 18 Grad Celsius kommen.

Einige Chorsänger\*innen in beiden Chören haben sich für die Zeit der Corona-Pandemie abgemeldet. Darunter sind verständlicherweise vor allem ältere Sängerinnen und Sänger, von denen ich weiß, wieviel ihnen das Singen bedeutet, wie wertvoll die gemeinsame Chorprobe einmal die Woche in ihrem Alltag ist und sie mit Freude erfüllt.

Auch Gottesdienstbesucher tragen an mich heran, wie sehr Ihnen das gemeinsame Singen im Gottesdienst fehlt. Auch mir, als Organist, fehlt der Gemeindegang. Es ist ein ande-



res Orgelspiel, wenn man als Organist merkt, dass ein schön gespielter Choral die Menschen animiert mit-zusingen. Die Klangtürme der Orgel bekommen ein ebenbürtiges Pendant, den von Herzen kommenden Gemeindegesang. Und beide heben sich empor und loben Gott, besser als sie es jeweils alleine gekonnt hätten.

Nein, diese Pandemie hat sich niemand gewünscht und kaum jemand hat deren Auswirkungen auf alle Bereiche unseres Lebens für möglich gehalten. Ein Virus, das solche weltweiten Auswirkungen auf unsere Gesellschaft und unser Zusammenleben haben könnte, war uns unvorstellbar. Vieles hat sich dadurch verändert, vieles vermissen wir äußerst schmerzlich! Es wird auch noch längere Zeit unsere Aufgabe sein, mit Vorsicht und Bedacht die Verbreitung des Corona-Virus zu verhindern und trotzdem Wege zu suchen, mit denen wir unseren Glauben leben und erleben können. Wenn man genau hinschaut, kann man auch positive Details erkennen. Neben allem Verzicht probieren wir gerade viele neue Dinge aus, entdecken neue Formen, lernen einiges neu schätzen.

Mir persönlich fällt auf, dass Menschen wieder besser zuhören. Im sozialen Miteinander trotz 1,5 m Abstand. Aber auch in der Musik. Dort wo nun mit drei Meter Abstand geprobt werden muss scheiterten zu-

nächst alle Versuche eines gemeinsamen oder gar mehrstimmigen Gesangs. Die Chorsänger klagen, dass sie sich nicht hören, der Chorleiter bat die Sänger\*innen, lauter zu singen, der Hall der großen Kirche verwischt jede noch so übertriebene Aussprache.



Doch mit der Zeit beginnt sich das Ohr auf die neue Situation einzustellen, wird sensibler. Plötzlich hört man den Nachbarn und der Chorleiter hört auch den entferntesten Sänger. Wir werden aufmerksamer und sensibler füreinander. Am beeindruckendsten war diese Erfahrung für mich im Kinderchor zu erleben. Ich hätte mir nicht vorstellen können, dass Kinder überhaupt singen, wenn sie von ihrem Nachbarn drei Meter entfernt stehen. Doch das Gegenteil ist der Fall, mittlerweile lieben die Kinder des Kinderchores den Gesang, der vom Hall der Kirche erwidert wird und nachklingt. Und nebenbei, ein weiterer positiver Nebeneffekt in beiden Chören ist die erhöhte Aufmerksamkeit. Die für den Chorleiter unliebsamen „Zwischen-



gespräche“ findet bei drei Meter Abstand fast nicht mehr statt.

In vielen Gesprächen erzählen mir Menschen, wie sehr Ihnen das eine oder das andere fehlt, viele Dinge, die vorher alltäglich, selbstverständlich und kaum noch bewusst waren. Auch mir persönlich fehlen als Kirchenmusiker und Christ manche Routinen und Traditionen. Doch die Corona-Pandemie ruft uns heraus, aus diesen Routinen. An manchen Tagen kommt es mir vor wie eine große Fastenzeit, in der wir auf vieles Liebgewonnene eine Zeit lang verzichten und daraus wieder eine Sehnsucht

entwickeln auf das Wahre, was uns hält und trägt. Für die Kirchenmusik habe ich die Hoffnung, dass wir diese Sehnsucht in uns wachhalten und uns mit diesem Gefühl ein Leben lang den Wert der vielfältigen und qualitativen Kirchenmusik vergegenwärtigen. Eine Kirchenmusik, die Gottesdienste zu einer wirklichen gemeinsamen Feier werden lässt, die Räume und uns selbst in Schwingung versetzt, die Gemeinschaft schafft und Freude bringt, die Sinn stiftet und Glauben vermittelt.

Michael Gilles  
Regionalkantor





## Sternsingen – aber sicher!

Sternsinger und Begleiter gesucht

Mit Corona hat eine neue Lebensrealität Einzug gehalten bei uns und in vielen anderen Ländern. Sie ist geprägt von Rücksicht aufeinander und Abstand voneinander, vom Einhalten vieler Regeln und vom Durchhalten, auch wenn manches schwerfällt.

Wir wollen auch 2021 wieder an der Sternsingeraktion teilnehmen, mit einem entsprechenden Hygienekonzept.

Darüber werden wir alle Beteiligten ausführlich informieren.

**Für die Zeit von Samstag, 2.1. bis 4.1.2021 suchen wir Kinder, die mitmachen wollen sowie Jugendliche und Erwachsene als Begleiter.**

Die Aktion 2021 hat den Schwerpunkt Kinder in der Ukraine zu unterstützen.

Dort sind im eigenen Land viele Familien mit Kindern auf der Flucht, leben in unwürdigen Verhältnissen und leiden an materieller Not.

Wer interessiert ist, kann sich gerne unter der Mailadresse giselazi@gmx.de melden.

Ein Treffen findet am 21.12.2020 um 16:30 Uhr statt, hier werden wir uns auf die Aktion und die erforderlichen Maßnahmen vorbereiten.

20\*C+M+B+21

Wer die Sternsinger zu sich nach Hause bestellen möchte, kann dies über das Pfarrbüro, die oben genannte Mailadresse und Listen, die in der Kirche ausliegen machen.

Jetzt schon sei gesagt, wir werden nicht in Wohnungen und Häuser kommen, sondern mit dem nötigen Abstand an der Tür den Segen bringen.

Für das Vorbereitungsteam  
Sabine Pilatz  
Gudrun Zörb  
Gisela Zimmermann



## FREUNDE DER KIRCHENMUSIK St. Bonifatius Gießen e.V.

Nun sind wir schon fast ein Jahr als Verein tätig und möchten uns gerne der Gemeinde in Erinnerung rufen.

Die Kirchenmusik in St. Bonifatius Gießen ist ein wesentlicher Bestandteil der Angebote der Pfarrgemeinde.

Vielen Menschen ist St. Bonifatius nicht zuletzt wegen der Eule-Orgel und der regen Konzerttätigkeiten hier auch überregional ein Begriff.

Dies zu fördern haben wir uns zur Aufgabe gemacht. So sind wir auch in Zeiten der Corona-Pandemie im Rahmen der Möglichkeiten aktiv geblieben.

Der Vorstand trifft sich regelmäßig um über Angebote und Gestaltung nachzudenken und zu planen.

Mittlerweile haben wir 53 Mitglieder und hoffen für die Zukunft auf weitere Interessierte, die dem Verein beitreten und uns unterstützen.

Bereits mit zwei Euro im Monat - das sind 24 Euro im Jahr - können Sie Mitglied werden. Natürlich können Sie auch gerne einen höheren Mitgliedsbeitrag wählen oder Sie entscheiden sich, den Verein mit Einzelspenden zu fördern.

Durch die Mitgliedsbeiträge und Spenden können wir so auch Musikern, gerade in diesen schwierigen Zeiten, die Möglichkeit bieten, vor Publikum zu spielen und sie mit einem finanziellen Beitrag unterstützen.

Auf unserer Homepage [www.freunde-der-kirchenmusik-bonifatius.de](http://www.freunde-der-kirchenmusik-bonifatius.de) finden Sie neben weiteren aktuellen Informationen einen Überblick über unsere Angebote an kirchenmusikalischen Konzerten, sowie einen musikalischen Gruß unseres Regionalkantors.

Gisela Zimmermann  
1. Vorsitzende



## WEIHNACHTSGOTTESDIENSTE UNTER CORONA-BEDINGUNGEN

Wir wissen im Moment nicht, wie sich die Pandemie in unserem Land entwickeln wird. Offensichtlich hat sich das bisherige Hygiene-Konzept unserer Kirchen bewährt. Deshalb halten wir auch weiter daran fest, dass in den Gottesdiensten die Zahl von 50 Teilnehmenden nicht überschritten wird. Und wir gehen auch weiterhin davon aus, dass Gottesdienste öffentlich gefeiert werden können.

Alle wichtigen, lang- und kurzfristigen Informationen finden Sie im Internet unter [www.pfarreienverbund-giessen.de](http://www.pfarreienverbund-giessen.de). Von hier aus werden Sie zu allen katholischen Kirchen des Pfarreienverbund Gießen geleitet. Wir bemühen uns, alle notwendigen Informationen auch über die Gießener Tagespresse zu veröffentlichen. Selbstverständlich stehen wir Ihnen auch gerne telefonisch zur Verfügung.

Gerade an Weihnachten sollen möglichst viele Menschen in die Kirche kommen können. Deshalb bieten wir in allen Gießener Pfarrkirchen, also auch in St. Bonifatius, am Heiligabend ab 15:00 Uhr kurze weihnachtliche Andachten an, zu denen Sie sich anmelden müssen. Die aus früheren Jahren gewohnte Christmette mit Krippenspiel in St. Bonifatius wird in diesem Jahr entfallen – das Krippenspiel können Sie im Internet sehen.

**Dafür wird die Christmette von 22:15 Uhr bis 23:15 Uhr live aus der St. Bonifatiuskirche über hr2-Kultur übertragen (Frequenz 96.7 oder [www.hr2.de](http://www.hr2.de)). Die Gestaltung des Gottesdienstes wird darauf Rücksicht nehmen, dass die überwiegende Zahl der Teilnehmenden vor dem Empfangsgerät sitzen wird, weil die Plätze in der Kirche begrenzt sind. Sie sollen ausreichend Möglichkeit haben, zuhause mitzufeiern und vor allem mitzusingen!**

Am Ersten und am Zweiten Weihnachtsfeiertag wird das Hochamt um 10:00 Uhr musikalisch besonders gestaltet sein. Die Vesper werden wir nicht miteinander singen können, dafür ist die Kirche am 25.12. geöffnet und der Besuch der Krippe möglich. Dort wird auch das Friedenslicht aus Betlehem stehen, an dem Sie Ihre mitgebrachten Kerzen für zuhause entzünden können.

Am Zweiten Weihnachtsfeiertag laden wir Sie wie alljährlich zur „Festlichen Weihnacht“ ein.



## TAUFEN UNTER CORONA-BEDINGUNGEN

In den Zeiten der Pandemie empfiehlt der Bischof den Pfarrern, die Spendung der Taufe „auf Notfälle zu beschränken“.

An diese Empfehlung halte ich mich grundsätzlich. Die Beschränkungen, die sich aus den Hygienevorschriften ergeben, machen eine angemessene und feierliche Spendung der Taufe unmöglich.

Ich bin fest davon überzeugt, dass Gott jeden Menschen liebt und sein Leben behütet. Genauso fest glaube ich, dass Gott Ihr Kind segnet, wenn Sie es segnen und es berührt, wenn Sie Ihr Kind berühren.

Sobald die Spendung der Taufe wieder uneingeschränkt möglich ist, werden wir auch wieder gemeinsame Taftermine anbieten.

Für individuelle Lösungen bin ich jederzeit ansprechbar.

## Bußgottesdienst und Beichtgelegenheit

Am Mittwoch, 16. Dezember 2020, wird um 19:00 Uhr der Bußgottesdienst vor Weihnachten gefeiert. Im Anschluss daran ist Gelegenheit zum Empfang des Bußsakramentes in der Sakristei.

In den Zeiten der Pandemie können die Beichstühle nicht genutzt werden.

Beichten und Beichtgespräche sind aber jederzeit möglich, wenn die üblichen Regeln eingehalten werden können (Alltagsmaske, Handhygiene, Abstand halten). Sprechen Sie mich einfach an.

Hans-Joachim Wahl, Pfr.



# Gottesdienstordnung

## **24.12.2020 - Heiligabend**

- 15:00 Weihnachtliche Andacht
- 16:00 Weihnachtliche Andacht
- 22:15 Christmette (Übertragung in HR2-Kultur)

## **25.12.2020 - Hochfest der Geburt des Herrn**

- 10:00 Hochamt  
Die Kirche ist den ganzen Tag geöffnet  
Besuch der Krippe möglich

## **26.12.2020 - Hl. Stephanus / 2. Weihnachtstag**

- 10:00 Hochamt
- 15:00 Festliche Weihnacht (1)
- 17:00 Festliche Weihnacht (2)  
Konzerte mit dem Blechbläserensemble  
emBRASSment (Leipzig)

## **31.12.2020 - Hl. Silvester**

- 17:00 Eucharistie zum Jahresschluss  
mit Sakramentalem Segen
- 23:30 Andacht zum Jahreswechsel

## **1.1.2021 - Hochfest der Gottesmutter / Neujahr**

- 10:00 Hochamt
- 16:00 Neujahrskonzert mit ök. Friedensgebet (1)
- 18:00 Neujahrskonzert mit ök. Friedensgebet (2)  
Konzerte mit Lutz Mandler (Trompete)  
und Michael Gilles (Orgel)

## **6.1.2021 - Hochfest der Erscheinung des Herrn**

- 09:30 Hochamt
- 18:30 Mittwochskonzert (1)
- 19:30 Mittwochskonzert (2)  
Konzerte mit  
Johannes von Erdmann (Frankfurt)



Corona, Corona. Gibt es nichts anderes als Corona? Corona hat uns alle fest im Griff und wird uns auch noch eine Weile im Griff haben. Dies gilt leider auch für den Förderkreis Neue Orgel e.V. und die Orgelwerkstatt.

Zum zweiten Mal sind wir von einem schrecklichen Ereignis ausgebremst worden. War es Ende 2004 – gleich nach dem Start des Orgel Projekts „Perle der Empore“- der Tsunami in Südost Asien, so war es im März diesen Jahres das Corona-Virus.

Wir von der Orgelwerkstatt sind zwar nicht in Schockstarre verfallen, waren aber zunächst auch ratlos, wie wir mit der völlig neuen und überraschenden Situation umgehen sollten. Alle unsere Planungen für das Jahr 2020 schienen über den Haufen geworfen zu sein.



Hauptorgel bis 2005

## Perle der EMPORE

Es begann mit den Einstellungen des monatlichen Kuchenverkaufs nach dem Sonntagsgottesdienst.

Die staatlich und kirchlich verordneten Einschränkungen wirkten sich auf den kulturellen Betrieb in der Stadt und unsere St. Bonifatius Kirche aus. Die beliebten Konzerte am ersten Mittwoch im April, Mai und Juni mussten wir absagen. Es gab zu diesem Zeitpunkt keine Alternativen.

Das Bistum in Mainz hatte die Zahl der Besucher in unserer Kirche auf 45 Personen beschränkt. Viel zu wenig, um mit den zu erwartenden Spenden ein Konzert zu finanzieren. Zu wenig um die Musiker zu bezahlen; zu wenig um dem Spendenkonto der Orgel etwas zuzuführen. Wir kamen dann auf die Idee, die Organisten zu



bitten, ihr Konzertprogramm etwas abzuspecken, das Programm aber an einem Abend zweimal zu spielen.

Die beiden heimischen Organisten, Christoph Koerber (Kantor der Johannes Kirche) und Christof Becker (Kantor aus Lich) halfen uns bei den Konzerten im Juli und August, den Versuch in die Tat umzusetzen. Mit Erfolg, wie wir meinen. Beide Konzertabende waren mit je zwei Aufführungen gut besucht.

Mutig starteten wir im September mit der Fortsetzung unserer geplanten Mittwoch-Konzertreihe.

Professor Johannes Geffert an der Orgel und die Flötistin Ulrike Friedrich begeisterten die zahlreichen Orgelfreunde mit einem großartigen Konzert. Unser Konzept mit zwei Aufführungen hatte sich bewährt.

Der September war aber auch ein trauriger Monat. Zum 5. Geburtstag der Eule Orgel hatten wir ein großes Fest geplant. Schweren Herzens haben wir das Programm auf das Jahr 2021 verschoben. Ganz ohne Orgel Konzert konnten wir den Geburtstag unserer Perle der Empore aber nicht begehen. Regionalkantor

Michael Gilles zog am 12. September alle Register, griff in alle Tasten und präsentierte ein prächtiges Geburtstagskonzert unter dem Titel „Die heitere Königin“.

Hatten wir zu Beginn des Jahres 2020 noch den Traum, bis zum Orgelgeburtstag im September das Ziel des Förderkreises zu erreichen, 800.000 EURO zur Finanzierung der Orgel beizusteuern, so mussten wir sehr schnell erkennen, dass dieses Ziel nicht realisierbar war. Auch die weitere Hoffnung, das Ziel bis Ende des Jahres zu erreichen, erwies sich zumindest zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Beitrags Mitte Oktober als Traum. Es sei denn, es geschieht noch ein kleines Wunder.

Ein Highlight des Konzertprogramms 2020 war der Auftritt des stark verkleinerten Europäischen Kammerchors aus Köln am Tag der Deutschen Ein-



Hopkins-of-York-Orgel (Chororgel) seit 2005



heit. Nach einem halben Jahr Pause durften die Chormitglieder erstmals wieder öffentlich auftreten. Und wie! Sie taten es mit Begeisterung.

Gerne zitieren wir den Kommentar einer Besucherin des Konzerts: „Tränen der Berührung - DANKE für dieses wunderbare Konzert in Gießen am vergangenen Samstag!

Berührt, begeistert, erfüllt verließ ich die Kirche, und so ging es meinen Mitchorsängerinnen und -sängern. Wir waren begeistert.“

Und der Dirigent des Chores, Michael Reif, ergänzte:

“Wir freuen uns sehr und ich möchte mich bei Dir (Michael Gilles) für Dein großes Engagement, dem Orgelbauverein mit Wolfgang Schreier für die herzliche Betreuung und der Kirchengemeinde für die Möglichkeit des Konzertes danken.

Wir waren sehr gerne in Gießen und würden uns freuen, wenn wir vielleicht in 2 Jahren wieder ein Konzert planen können. Der Raum, die Orgeln



Große Orgel, Eule Orgelbau Bautzen, seit 2015



und der hervorragende Kirchenmusiker und Organist haben den Wunsch sehr schnell entstehen lassen, dort wieder zu Gast zu sein.

Vielleicht mit einem Programm für Chor und 2 Orgeln?!”

Da bedarf es keines weiteren Kommentars und wir wissen, wofür wir uns auch in Corona Zeiten engagieren.

Zwei Mittwoch-Konzerte stehen zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Rückblicks noch aus. Wir sind sicher, dass auch diese beiden Konzerte unsere Besucher ansprechen und zufrieden stellen.

Wir sorgen uns aber ein bisschen um unser traditionelles Weihnachtskonzert am 2. Weihnachtsfeiertag. Mit maximal 50 Besuchern können wir das Konzert nicht finanzieren. Wir können uns auch nicht auf die Spendenfreudigkeit der Besucher an Weihnachten verlassen.

Trotz aller Bedenken, haben wir uns entschlossen, allen Interessierten auch in diesem Jahr der Pandemie ein Weihnachtskonzert zu präsentieren. Das Kulturprogramm ist ohne-

hin eingeschränkt. Wir wissen aber, dass für viele Konzertbesucher unser Weihnachtskonzert zum Abschluss des Weihnachtsfests ein Höhepunkt ist.

Wir sind sicher, dass uns das Leipziger Blechbläser Ensemble „emBRASSment“ am 26. Dezember ein tolles Weihnachtskonzert präsentieren wird, und zwar zweimal: um 15 und um 17 Uhr.

Wir freuen uns, möglichst zweimal ein unter Corona Bedingungen „volles“ Haus zu haben. Unterstützen Sie uns mit Ihrem Besuch.

Wir bedanken uns bei allen Konzertbesuchern, bei allen Menschen, die uns ideell und materiell in diesem schwierigen Pandemie Jahr 2020 unterstützt haben. Herzlichen Dank.

Wir wünschen allen Orgelfreunden, allen Gemeindemitgliedern und allen Lesern ein gesegnetes und frohes Weihnachtsfest 2020. Gott möge Sie beschützen. Bleiben Sie gesund.

Für den Förderkreis und die Orgelwerkstatt

Wolfgang Schreier  
Vorsitzender

Bilder: © Wolfgang Schlich, Gießen



## Ökum. Hilfsprojekt für Osteuropa

Die Kolpingsfamilie Gießen arbeitet seit nunmehr 15 Jahren mit dem christlichen Verein „Ukraine-Moldawien-Hilfe e.V.“ in Gladenbach zusammen. Die Wahl dieser Aktion war besonders sinnvoll, da die Hilfslieferungen in die Ukraine z.T. vom befreundeten Kolpingbruder Bernd aus Hachenburg durchgeführt wurden. Ferner führten Fahrten auch nach Csernowitz im Norden des Landes. Dort lebt der Vorsitzende der örtlichen Kolpingsfamilie (später auch Bezirksvorsitzender) KB Ludwig, der in Aachen studiert hatte. So gibt es kein Sprachproblem und Rückmeldungen über die Situation im Lande werden auch persönlich überbracht. Die Gießener Kolpingsfamilie sammelt Hilfsgüter wie Bekleidung, Schuhe und viele andere noch brauchbare Artikel in kostenlos zur Verfügung gestellten Lagerräumen. Das Material wird dann in der Regel von Fahrern des Gladenbacher Vereins abgeholt und in große LKW verladen. Das Büro in Gladenbach sorgt für Transportfahrzeuge, ehrenamtliche Fahrer, alle notwendigen Genehmigungen und die Einhaltung der Zollbestimmungen. Die anfallenden Transportkosten werden über Spenden finanziert.

Die gespendeten Textilien und Schuhe werden - wenn nötig - auf Sauberkeit und Brauchbarkeit kontrolliert und dann in vorher besorgte Bananenkartons dicht verpackt. Dies ist nötig, weil so der Laderaum der Transportfahrzeuge gut ausgenutzt



wird und die Ladung verkehrssicher gemacht werden kann.

Die Hilfstransporte gingen hauptsächlich in die Ukraine und Moldawien aber auch nach Rumänien und Weißrussland. Dort wurden je nach transportiertem Material Krankenhäuser, Kinderheime, Armenküchen, Bildungseinrichtungen sowie Bauern in armen Bergregionen mit Materialien beliefert. Zur Zeit sind die Fahrten in den Osten vom Verein „Ukraine-Moldawien-Hilfe“ ausgesetzt, da wegen der Corona-Pandemie und dem Krieg in der besetzten Ostukraine die rechtzeitige Rückkehr der ehrenamtlichen Fahrer nicht ausrei-



chend gesichert ist. Doch hat sich inzwischen eine neue Gruppe bestehend aus Personen der Kolpingfamilie Hachenburg und freievang. Christen aus dem Westerwald gebildet, die Transporte nach Kiew in der Ukraine durchführt. Dort wird in ukrainische Fahrzeuge umgeladen. Dann bringt man einen Teil der gespendeten Waren zu den bedürftigen Menschen in der Ostukraine. Ein anderer Teil wird für Flüchtlinge aus dem Kriegsgebiet benötigt. Hoffentlich bleibt dieser Versorgungsweg in Zukunft noch offen!

In den vergangenen Jahren wurden in Gießen über 9000 Bananenkartons voll Altkleider und Schuhe gespendet und verpackt. Weitere Materialien: 2000 Matratzen; 1000 Lattenroste; 800 Federbetten, Decken, Kopfkissen und Bettwäsche; Kindermöbel und Spielsachen; Elektrogeräte; diverse medizinische Geräte; Bau- und Installationsmaterial; Hygieneartikel; Büroeinrichtungen; Fahrräder und Werkzeuge sowie vieles mehr.

Die Kolpingsfamilie Hachenburg führt seit vielen Jahren zu Weihnachten ein Schuhkarton-Projekt für Kinder in der Ukraine durch. Diese Aktion wird in diesem Jahr auch von der Gießener Kolpingsfamilie mitgetragen. Auf dem Karton sollte zu lesen sein, ob das Präsent für ein Mädchen oder einen Jungen bestimmt ist. Im Innern sollte keine verderbliche Ware sein sondern Dinge, die Kindern Freude

machen. Die Weihnachtspäckchen sollen spätestens bis zum 28. Dezember 2020 bei Elisabeth Rühl, Wilhelmstraße 26, 35392 Gießen, Tel.: 0641/9726367 abgegeben sein. Der mit uns befreundete Kolpingbruder Bernd aus Hachenburg wird dann die Geschenke abholen und diese selbst - rechtzeitig zum Weihnachtsfest der Ostkirche - am 06. Januar 2021 vor Ort den Kindern überreichen.

Allen bisherigen Spendern sowie Helfern beim Verpacken und Verladen der Hilfsgüter ein herzliches „Vergelt's Gott“ im Namen der beschenkten Menschen und Institutionen aus den Ländern des Ostens! Bitte sammeln Sie auch weiterhin gut erhaltene Kleidung und Schuhe ebenso wie Tisch- und Bettwäsche. Die Güter können bei folgenden Kolpingbrüdern abgegeben werden:

- Alois Ehler, Hofmannstr. 1, 35392 Gießen, Tel. 0641 – 73724
- Franz Vater, An den Schulgärten 23, 35398 Gießen - Kleinlinden, Tel. 0641 – 21448
- Horst Habicht, Bismarckstr. 31, 35440 Linden - Großen Linden, Tel. 06403 – 4566



# FESTLICHE WEIHNacht

O MAGNUM MYSTERIUM

Samstag, 26.12.2020 15+17 Uhr



## Mit Werken von:

Bach, de Victoria, Eccard, Humperdinck  
und Tschaikowsky

## Ausführende:

Blechblasquintett  
emBRASSment (Leipzig)

## St. Bonifatius - Kirche

Liebigstraße 30, Gießen

Kartenpreise:

Eintritt: € 20,00

Schüler + Studenten\* € 10,00

\* Nur an der Abendkasse. Kinder bis 14 Jahren frei

Perle  
der  
EMPORE



Bilder: © Wolfgang Schlich, Gießen



Nachdem wir im Jahr 2020 sehr viele Veranstaltungen aus unserem Kalender streichen mussten, weil sie wegen der Corona-Pandemie nicht durchgeführt werden konnten, freuen wir uns sehr, dass sich der Kalender für das Jahr 2021 nun doch langsam mit Terminen füllt, zum Beispiel mit dem Termin für den 3. Ökumenischen Kirchentag 2021 der vom 12. - 16. Mai 2021 in Frankfurt /Main stattfinden wird.

Nach eingehender Prüfung der Sachlage und Vorlage eines Hygienekonzeptes hat das Präsidium im September bei einer Pressekonferenz gesagt, dass der Ökumenische Kirchentag 2021 stattfinden soll, da Begegnung, Dialog und Gemeinschaft gerade in Krisenzeiten wichtig sind für den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Auch der Kirchenpräsident der EKHN, Volker Jung, und der Bischof von Limburg, Georg Bätzing, nahmen Stellung zu der Entscheidung, den Kirchentag stattfinden zu lassen, und betonten einerseits, dass die Sehnsucht der Menschen nach Begeg-

nung groß sei und dass man sich in gesellschaftliche Debatten einbringen wolle, aber sie äußerten auch ganz klar, dass die Gesundheit der Menschen auf keinen Fall gefährdet werden solle, daher werde man vorsichtig bleiben.

Seit mehr als einem halben Jahr sind Herr Sandhofen und ich als AdB-Beauftragte für das Bistum Mainz (AdB = Abend der Begegnung) tätig und versuchen im Bereich Lahntal Gemeinden, Gruppen und Vereinigungen zu finden, die am Abend der Begegnung, der Eröffnungsveranstaltung des Kirchentages am 12. Mai, ihre Arbeit und damit die Region in der Frankfurter Innenstadt vorstellen. Mitmachaktionen und Bühnenprogramme versprechen einen bunten, vielfältigen und unterhaltsamen Abend. Für die Verpflegung wird wegen der Corona-Pandemie dieses Mal ein eigenes Konzept erarbeitet.

Neben der Region Lahntal stellen sich vom Westerwald über den Taunus bis nach Rheinhessen noch 8 weitere Regionen in Frankfurt vor. Dazu werden mehr als 20 kleine In-

seln mit Angeboten über den Bereich vom Opernplatz bis zum Schaumainkai verteilt. Ziel ist es, gegenseitige Wahrnehmung, Begegnung und Austausch zu ermöglichen – ganz im Sinne des Leitwortes „schaut hin“. Der AdB wird der Stadt und den Frankfurtern eine ganz besondere Atmosphäre schenken und zeigen, dass man

trotz Abstandsregeln Gemeinschaft erleben kann.

Weitere Informationen zum 3. Ökumenischen Kirchentag erhalten Sie im Internet unter [oekt.de](http://oekt.de). Der Ticketverkauf startet am 1. Dezember 2020. Ich wünsche Ihnen gute Begegnungen.

Gabriele H. Tröger





## Kath. Öffentliche Bücherei

### Christl. Buch- und Kunststube

Wir freuen uns, dass wir die Bücherei und die Kunststube wieder für Sie öffnen können, aufgrund der derzeit bekannten Einschränkungen nicht in dem gewohnten Maß. Wir haben ein angepasstes Hygienekonzept, was u. a. besagt, dass nur jeweils eine Familie oder 2 – 3 Personen gleichzeitig im Raum sein dürfen. AHA ist selbstverständlich.

Wir sind für Sie da an den Sonntagen nach den Kindergottesdiensten (1. Sonntag im Monat) und nach den Eucharistiefiern am Sonntag (diese sind auf der Homepage, im Miteinander veröffentlicht, da sie nicht regelmäßig stattfinden). Wir überlegen, evtl. auch nach der Vorabendmesse am Samstag zu öffnen. Wenn wir eine Entscheidung getroffen haben, wird dies im Gottesdienst und auf der Homepage bekannt gegeben.

In der Buch- und Kunststube bieten wir Ihnen neue christl. Literatur, Karten für alle Anlässe, Bibeln und Kerzen an. Für die bevorstehende Advents- und Weihnachtszeit finden Sie bei uns Adventskalender, Weihnachtskarten, Bücher für die Advents- und Weihnachtszeit, weihnachtliche Glaskunst aus dem Chiemgau, sowie sehr schöne kleine handgeschnitzte Krippen aus Tirol.



Bücher, die wir nicht in unserem Sortiment führen, können Sie gern über uns bestellen.

In der Bücherei finden Sie ein großes Angebot an Kinderbüchern, Sachbüchern und Belletristik. Hier noch ein Tipp, wenn Sie auf der Suche nach unterschiedlicher Literatur für alle Altersstufen sind.

Gehen Sie auf die Homepage des Bistums Mainz ([www.bistummainz.de](http://www.bistummainz.de)), dort unter Bildung – Büchereien – Literatur- und Leseförderung -Medienprofile-online und Monatsempfehlungen. Dort angekommen finden Sie eine große Auswahl an rezensierten Büchern. Das eine oder



andere werden wir auch für die Ausleihe anschaffen. Sagen Sie uns Ihre Wünsche, wir ergänzen und erneuern unseren Buchbestand gern.

Gemeinsam stellen sich Bücherei und Buch- und Kunststube der neuen Situation und – wir machen das Beste draus!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Margret Orth  
für das Team der Kunststube

Gisela Zimmermann  
für das Büchereiteam





## RABATZ?

2021, das ist nun sicher,  
gibt es leider kein Gekicher,  
beim Rabatz in Bonifaz,  
ist für uns diesmal gar kein Platz.

Denn das blöde Virus Covid-19,  
zwingt uns alle, im Winter in Deckung zu geh'n,  
da bricht uns auch kein Zacken aus der Narren-Krone,  
solange wir gesund bleiben ohne Corona-Symptome.

## IN

Und wir heben uns die gute Laune gleich doppelt auf,  
für eine humorige Sitzung in Heuchelheim im Jahre darauf,  
und lassen es am 19.02.22 mächtig krachen,  
hoffentlich ohne Virus sondern mit vielen Tränchen beim Lachen.

So nehmen wir das Ganze hin mit nötigem Humor,  
was sollen wir auch machen, lieber brüllen wir im Chor:  
Ein schallendes - das kriegen wir auch in Corona-Zeiten hin -,  
jetzt erst recht: Ein dreifaches Rabatz in:

## BONIFAZ!

Auf ein fröhliches und gesundes Wiedersehen mit allen Fans von Rabatz in Bonifaz, mit allen In- und Aktiven von Rabatz in Bonifaz, und mit allen Närrinnen, Jecken sowie sonstigen Faschingsnudeln freuen sich

Euer Sitzungspräsident Christoph Thörmer  
mit Elferrat und Organisationskomitee!



